

30 Jahre Naturkosmetik

Silvana Estarita und Julia Keith

Die Dr. Straetmans GmbH wurde 1984 gegründet und kann 2014 auf drei Jahrzehnte konsequenter Entwicklung von kosmetischen Rohstoffen zurückblicken. Parallel dazu hat auch die Naturkosmetik in den vergangenen 30 Jahren ein rasantes Wachstum erlebt, deren Geschichte eng mit der des Unternehmens verknüpft ist.

Von Anfang an dabei

In den 1970er und 80er Jahren erfuhr die Ökobewegung einen großen Aufschwung: 1971 wurde in Kanada die Umweltschutzorganisation Greenpeace gegründet, in Deutschland entstand 1975 der Bund für Naturschutz (BUND). 1983 zogen die Grünen in den Bundestag ein, das Waldsterben und die Anti-Atomkraft-Bewegung beschäftigten die Öffentlichkeit. Mitte der 80er Jahre wurde zum ersten Mal die Zeitschrift Ökotest herausgegeben, Inhaltsstoffe von Lebensmitteln und Kosmetik rückten dabei in den Fokus. Es ist kein Zufall, dass die Gründung vieler deutscher Naturkosmetikfirmen in diese Zeit fällt. Zu diesem Zeitpunkt wurde Naturkosmetik meist nur in Reformhäusern verkauft, nun wuchs auch in den neu entstandenen Bioläden der Bedarf an natürlicher Kosmetik – und hierfür wurden die passenden Rohstoffe benötigt. Ebenso stellte die wirksame Konservierung der Produkte die Hersteller von Naturkosmetik vor große Herausforderungen.

Lange bevor die Slogans „frei von“ ein Thema waren, konzentrierte sich die Dr. Straetmans GmbH nach langjähriger Erfahrung im Bereich der Biozide auf die Entwicklung und Vermarktung von alternativen Rohstoffen für die sichere Konservierung von Kosmetikprodukten. Seit Anfang der 90er Jahre wurden diese alternativen Konservierungsstoffe sowohl von konventionellen Herstellern als auch Naturkosmetikherstellern eingesetzt. Einer der ersten Rohstoffe von Dr. Straetmans war Dermosoft GMCY, ein multifunktionelles Additiv, das nicht nur gegen Hefen und Bakterien, sondern auch rückfettend und benetzend wirkt.

Rohstoffe, fit für Naturkosmetik-Siegel

Im letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts erfährt jedoch nicht nur die Naturkosmetik einen Aufschwung, auch Kosmetik mit natürlichem Image, deren Inhaltsstoffe jedoch überwiegend konventionell sind, hat großen Erfolg. So wurde Mitte der 90er Jahre der Ruf in der Naturkosmetikbranche nach einem Qualitätssiegel lauter, das es den Konsumenten erleichtern sollte, echte Naturkosmetik von naturnaher Kosmetik zu unterscheiden.

Unter dem Dach des BDIH (Bundesverband der Industrie- und Handelsunternehmen für Arzneimittel, Reformwaren, Nahrungsergänzungsmittel und kosmetische Mittel) entwickelten die Hersteller von Naturkosmetik über mehrere Jahre hinweg ein Siegel, das 2001 präsentiert wurde. Die erarbeiteten Richtlinien waren richtungweisend für die europäischen Zertifizierungsverbände, die nachfolgend ebenfalls Vorgaben für Naturkosmetik festlegten.

Ersatz für EDTA Bereits zu diesem Zeitpunkt war das Produkt-Portfolio von Dr. Straetmans auf die veränderten Anforderungen an Naturkosmetik vorbereitet. Neue innovative Rohstoffe wurden vertrieben: Im Jahr 1996 wurde ein aus Mais gewonnener alternativer Konservierungsstoff mit maskierenden und bakteriziden Eigenschaften lanciert. Im gleichen Jahr wurde vom Unternehmen der natürliche Komplexbildner Dermofeel PA vorgestellt, ein Ersatz für das in der konventionellen Kosmetik oft eingesetzte und biologisch nur schwer abbaubare EDTA. Neu auf den Markt kamen außerdem die ersten pflanzlichen und PEG-freien Emulgatoren.

Naturkosmetik im Fokus Anfang des neuen Jahrtausends breitete sich die Naturkosmetik rasant aus: Sie wurde nicht mehr nur in Bioläden, Apotheken oder Reformhäusern angeboten, sondern erreichte flächendeckend neue Käuferschichten in Drogerie- und Supermärkten. Mit den neu entstandenen Handelsmarken war Naturkosmetik nun auch zu günstigen Preisen erhältlich. Dank der wachsenden Nachfrage verbreiterten sich die Sortimente, die Naturkosmetikfirmen boten jetzt umfassendere Produktlinien mit dekorativer Kosmetik sowie Haarpflege- und -stylingmitteln an. Zu diesem Zeitpunkt rückte die Naturkosmetik bei Dr. Straetmans noch stärker in den Mittelpunkt des Unternehmens: So wurde 2007 die erste reine Naturkosmetik-Rezepturensammlung veröffentlicht.

Wachsende Anforderungen an Rohstoffe In den vergangenen fünf Jahren stiegen die Marktanforderungen für Naturkosmetik auf ein neues Niveau: Konsumenten begannen zunehmend, die Herkunft und den Anbau von natürlichen Inhaltsstoffen zu hinterfragen. Dies spiegelte sich beispielsweise auch in der Entstehung von Labels wie NaTrue oder dem internationalen Cosmos-Standard wider, die nun genauer zwischen Natur- und Biokosmetik unterscheiden. Weitere Themen sind der Carbon Footprint, Fair Trade und das nachhaltige Wirtschaften von Unternehmen. Stark in die Kritik geriet dabei Palmöl, ein Rohstoff, der in vielen Emulgatoren oder in Seifen zum Einsatz kommt. Für nicht nachhaltig bewirtschaftete Plantagen in Indonesien und Malaysia müssen große Regenwaldflächen abgeholzt werden, um die hohe Nachfrage nach Palmöl zu befriedigen. Der auf Initiative vom WWF hin gegründete Roundtable for Sustainable Oil hat es sich zum Ziel gesetzt,

die Herstellung von Palmöl nachhaltiger zu gestalten – allerdings findet diese Initiative bei einigen Kunden nur wenig Akzeptanz.

Als erster Rohstoffhersteller suchte Dr. Straetmans nach einer alternativen Quelle, um palmölfreie Qualität anbieten zu können. 2011 kam Dermofeel GSC palm oil free auf den Markt, der auf lokal angebautem Rapsöl basiert und so gleichzeitig weite Transportwege zwischen Asien und Europa reduziert.

Ausblick Die App Tox Fox, die vom BUND lanciert wurde, ging im Sommer 2013 durch die Presse und ermöglicht es Konsumenten via Smartphone die Inhaltsstoffe ihrer Kosmetik auf hormonell aktive Substanzen zu durchleuchten. Damit erreicht Naturkosmetik neue Käuferschichten. Wechselwillige Verbraucher haben jedoch hohe Ansprüche: Sie erwarten von Naturkosmetik eine Performance wie von ihren gewohnten konventionellen Kosmetikprodukten.

Eine Schlüsselrolle spielen dabei die Rohstoffe, die es den Entwicklern erlauben, die Lücke zwischen konventioneller und zertifizierter Naturkosmetik zu schließen. Zudem kristallisieren sich weitere Anforderungen der Hersteller an kosmetische Rohstoffe heraus. Rohstoffe müssen wirksam, einfach anzuwenden und preislich sehr attraktiv sein und vor allem nicht in der Kritik der Verbraucher stehen. Diesen Anspruch gilt es auch als Rohstofflieferant zu erfüllen.

Über all die Jahre stand und steht Naturkosmetik nicht für sich allein, sondern ist Teil eines gesellschaftlichen Wandels, hin zu einem gesunden und ökologischen Lebensstil. Dazu gehören neben der Verwendung von nachhaltig hergestellten Produkten auch der Tier- oder Klimaschutz – Themen, die in der Unternehmensphilosophie von Dr. Straetmans verankert sind.

Silvana Estarita, Product Management, Dr. Straetmans GmbH, Hamburg
Der Artikel entstand in Zusammenarbeit mit Julia Keith, Beauty Jagd, www.beautyjagd.de

drstraetmans
intelligence behind beauty

Dr. Straetmans GmbH
Merkurring 90
22143 Hamburg
www.dr.straetmans.de

Die antimikrobielle Stabilisierung von Kosmetika auf Basis natürlicher Rohstoffe ist die Kernkompetenz der DR. STRAETMANS GMBH. Wir bieten unseren Kunden ein breites Sortiment an multifunktionellen Rohstoffen für die alternative Konservierung. Zusammen mit den von uns angebotenen Emulgatoren, Solubilisatoren, Haarpflege Additiven und Ölkomponenten integrieren wir diese in innovative Konzepte für eine Vielzahl kosmetischer Anwendungen. Gemeinsam mit unseren internationalen Partnern haben wir ein weitreichendes Vertriebsnetz etabliert, das die lokale Präsenz unseres Unternehmens in Europa, Asia-Pazifik, Latein-Amerika und den USA gewährleistet.